



Postulat Özvegyi András und Mit. über Förderprogramm Energie 2021 erhöhen – für Wirtschaft und Klima

eröffnet am 10. Mai 2021

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Eigenmittel des Förderprogrammes Energie des Kantons Luzern im Jahr 2021 um 1,25 Millionen Franken zu erhöhen.

Begründung:

Im Jahr 2020 musste die Förderung mangels Mitteln im September eingestellt werden. Der Kanton Luzern hatte es verpasst, rechtzeitig vor dem 15. Mai 2020 genügend Eigenbeiträge beim Bund anzumelden, um dessen Zweidrittel-Zusatz-Beiträge abzuholen. Jetzt ist mit der Antwort auf die Anfrage A 545 die Situation rechtzeitig erkannt.

Das Anmeldedatum vom 15. Mai 2021 begründet die Dringlichkeit des Postulates. Ein Auftrag an den Regierungsrat muss in der Mai-Session vom 10./11. Mai 2021 erfolgen.

Per 31. März 2021 sind im Kanton Luzern bereits Fördermittel von 3,79 Millionen Franken zugesichert worden (siehe auch unter: <https://uwe.lu.ch/themen/energie/foerderprogramme>). Wie der Regierungsrat in der Beantwortung der Anfrage A 545 schreibt, ist es leicht ersichtlich, dass die Fördergelder von heute rund 11 Millionen Franken bei linearer Entwicklung nicht genügen und Ende September 2021 wiederum aufgebraucht sein werden. Das ist fatal für die Planungssicherheit privater Investoren in Energiesanierungen aller Art. Es ist doppelt fatal, denn in Krisenzeiten sollten gerade solch lukrative, nachhaltige und günstige Wirtschaftsförderungen kontinuierlich beibehalten werden.

In der Beantwortung der Anfrage A 545 wird prognostiziert, dass mit zusätzlichen 1,25 Millionen Franken Eigenmittel und dem dazugehörigen 2,5-Millionen-Beitrag des Bundes die Finanzierung bis Ende Jahr sichergestellt ist.

Im Übrigen gelten die gleichen Argumente wie in den Postulaten P 250 und P 366 und den dazugehörigen Kantonsratsprotokollen vom letzten Jahr: Der Kanton Luzern will gemäss seinen Zielen im Bereich Förderprogramm Energie und gemäss dem Vernehmlassungsentwurf zum Planungsbericht Klima und Energie das Förderprogramm Energie zurecht steigern. Der kantonale Beitrag in Luzern ist aber nach wie vor äusserst bescheiden, speziell im Vergleich mit anderen Kantonen, wie der Antwort auf die Anfrage A 545 entnommen werden kann.

Mit der geforderten Erhöhung würden die involvierten Wirtschaftszweige im Kanton Luzern in der Corona-Krisenzeit in Schwung gehalten, es gäbe Planungssicherheit, das Potential der Investoren dieses nachhaltigen KMU-Bereiches könnte besser abgeholt und es können Arbeitsplätze gesichert oder ausgebaut werden.

Zu beachten ist dabei, dass damit immer Investitionen in rund zehnfacher Höhe ausgelöst werden, die Wertschöpfung in der Regel in der Region bleibt und ein beachtlicher Anteil an CO₂ eingespart werden kann.

Özvegyi András
Spörri Angelina
Brücker Urs
Claudia Huser
Schaller Riccarda
Howald Simon
Cozzio Mario
Meier Thomas
Bärtsch Korintha
Berset Ursula
Scherer Heidi
Dubach Georg
Kurmann Michael
Affentranger-Aregger Helen
Bernasconi Claudia
Piazza Daniel
Estermann Rahel
Fässler Peter
Lehmann Meta
Marti André
Schneider Andy
Kurer Gabriela
Meier Anja